

Thomas Struth. Fotografien 1978–2010

11. Juni – 12. September
Kunsthaus Zürich

Das Kunsthaus Zürich zeigt vom 11. Juni – 12. September Thomas Struths bislang grösste und umfassendste Retrospektive; sie wird anschliessend in Düsseldorf, London und in Porto gezeigt. Die Ausstellung bietet mit über hundert Werken einen umfassenden Überblick über Struths Schaffen der letzten drei Jahrzehnte. Ausserdem wird in Zürich erstmals eine Gruppe neuer Arbeiten vorgestellt.



Thomas Struth | Paradise 01 (Pilgrim Sands),
Daintree/Australia, 1998 | C-Print, 218,5 x 172 cm |

Spätestens seit dem Erfolg seiner «Museumsbilder» Anfang der neunziger Jahre, zählt Thomas Struth (*1954 in Geldern am Niederrhein) zu den weltweit wichtigsten und einflussreichsten Fotokünstlern. Struths Werk entwickelt sich mit langem Atem in thematischen Serien und bewegt sich zwischen Dokument und Interpretation, zwischen sozialer Studie und psychologischer Deutung. Die nachdenkliche Behutsamkeit, die seine Methode auszeichnet, verbindet Struths Œuvre nicht nur mit der Geschichte der klassischen Fotografie sondern – durch sein ständiges Befragen der eigenen Techniken der Repräsentation – ebenso mit der zeitgenössischen Kunst.

Menschenleere Strassen, Besucher vor berühmten Kunstwerken in berühmten Museen, Porträts von Individuen und von Familien sowie Landschaften, Urwälder und Blumen. In diese vier Gruppen von Motiven lässt sich Struths fotografisches Werk der letzten dreissig Jahre grob gliedern.

STRASSEN- UND MUSEUMSBILDER

Den Anfang machten in den späten 1970er Jahren die

Strassenbilder. Zuerst streng zentralsymmetrisch aufgebaute, später freier komponierte schwarzweisse

Aufnahmen menschenleerer europäischer Strassen. Auf sie folgten Strassenszenen aus asiatischen Metropolen, bei denen auch das Gewimmel der Passanten als bestimmendes Bildelement dazu kam. Berühmt wurde Struth dann mit den Museumsbildern, welche die Anwesenheit und das Verhalten von Besuchern, wenn sie in Museen mit weltberühmten Kunstwerken konfrontiert werden, zum Thema haben. Letztlich interessierte Struth aber ebenso die Frage nach dem Sinngehalt, den Jahrhunderte alte Bilder heute noch zu transportieren vermögen: «Die Museen waren fast immer brechend voll, und das veranlasste mich, mir die Frage zu stellen, was die Menschen, wenn sie vor diesen historischen Gemälden stehen, eigentlich suchen. Für mich ist das Museum ein Ort, der mir erlaubt, meine Instrumente, meine Wahrnehmung zu schärfen. Welcher Nutzen lässt sich aus Bildern der Vergangenheit ziehen, inwieweit können sie zu interessanten oder produktiven Ideen für die Zukunft anregen?».

FAMILIENPORTRÄTS

Eine weitere zentrale Werkgruppe bilden Familienporträts aus aller Welt. Struths Beschäftigung mit der auf den ersten Blick altmodischen Gattung des Familienporträts wurde dadurch ausgelöst, dass der Künstler sich selbst verstehen wollte: «... dass ich versuchte, mich selbst zu analysieren und zu verstehen, meine eigene Familie, den Platz der Familie innerhalb meiner westlichen Kultur, dass ich darüber nachdachte, warum wir sind, wer wir sind».

BILDER AUS DEM PARADIES UND NEUE ARBEITEN

Schliesslich wird in der Ausstellung neben der vierten zentralen Werkgruppe, den Bildern von Landschaften, Urwäldern und Blumen, eine Reihe neuer, zum teil sehr grossformatiger Werke gezeigt: Diese bilden den Auftakt zu einem neuen thematischen Strang in Struths Werk. Das Interesse des Künstlers gilt hier den komplexen visuellen Strukturen, welche komplexe technische Anlagen produzieren. Diese jüngsten Werke dürfen als Weiterführung von Struths Interesse an einer «Geschichte des menschlichen Ehrgeizes» betrachtet werden, die in den kollektiven Leistungen einer Kultur sichtbar gemacht wird, sei es in der Form einer mittelalterlichen Kathedrale, der Struktur einer Stadt oder der Konstruktion eines Raumschiffs.

Die Ausstellung wurde vom Kunsthau Zürich in Zusammenarbeit mit K20, Kunstsammlung Nordrhein Westfalen, Düsseldorf, organisiert.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

ALLGEMEINE INFORMATION / FÜHRUNGEN / VORVERKAUF

Kunsthau Zürich, Heimplatz 1, CH–8001 Zürich, www.kunsthau.ch Sa/So/Di 10–18 Uhr, Mi/Do/Fr 10–20 Uhr, montags geschlossen. Eintritt inkl. Audioguide d/e: CHF 18.- / CHF 12.- reduziert / CHF 14.- pro Person für Gruppen ab 20 Personen. Eintritt frei für Kinder unter 16 Jahren. Führungen auf Deutsch: Mittwochs 18.30 Uhr, sonntags 11 Uhr. Private Führungen können unter +41 (0)44 253 84 84 (Mo–Fr 9–12 Uhr) organisiert werden. Vorverkauf/Anreise mit der Bahn. Schweiz: RailAway/SBB Kombi-Ticket, mit 10% Ermässigung auf Bahnreise und Eintritt am Bahnhof und beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19 pro Min.). Magasins Fnac: Verkaufsstellen Schweiz: Rives, Balexert, Lausanne, Fribourg, Pathé Cinema Basel, www.fnac.ch; Frankreich: Carrefour, Géant, Magasins U, 0 892 68 36 22 (0.34 €/Min.), www.fnac.com; Belgien: www.fnac.be.

Medienmitteilung

Kunsthau Zürich